Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 23

Artikel: Zum Rücktritt von Oberstkorpskommandant de Loriol

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wehrmann und Bundesfeier.

Zum 1. August.

Offen gestanden: Mir ist es je und je vorgekommen, die Bundesfeier gehe den Schweizer Soldaten gar nicht extra besonders viel an. So oft militärische Verbände, Truppen, Militärschulen am 1. August ihre Bundesfeier abhalten, will mir scheinen, als sei etwas dabei nicht ganz in Ordnung, als stimme etwas nicht. Wir verkennen den Wert einer guten, zündenden, vaterländischen Rede durchaus nicht. Wir wissen, wie nötig es ist, dass dem Schweizerbürger immer wieder seine gut-eidgenössische Gedankenlosigkeit gestört wird und dass ihm auf dem Weg zu einem so notwendigen nationalen Gemeinschafts- und Verantwortlichkeitsgefühl die rechten Lichter angesteckt werden, meinetwegen durch ein rechtes Wort zur rechten Feierstunde. Wir wissen, dass auch für den Wehrmann, insofern er auch im Wehrkleid eben noch dieser Bürger geblieben ist, ein solch ernster vaterländischer Appell durchaus nichts Ueberflüssiges ist.

Aber: geschieht es denn nicht zwangsläufig immer wieder, dass das an den Soldaten gerichtete Augustwort seine Wirkung verfehlt, weil es — an die unrichtige Adresse gerichtet ist. Wenn ein Wehrmann heutzutage zu seinem Dienst einrückt, in ernstem, schlichtem, gutem Willen, von keinen verkrampften Grübeleien und keinem antimilitaristischen Dunst angesteckt, und seinen Dienst tut in unerschütterlicher ernster Selbstverständlichkeit, so gut er ihn nach seinen geistigen und physischen Gaben zu leisten vermag, in der klaren, einfachen Erkenntnis und Verpflichtung: «Das bin ich meinem Vaterlande schuldig!» — dann kommt ein ermahnendes Augustwort da doch an die unrichtige Adresse und es liegt darin so etwas wie ein Unrecht. Denn das darf doch einmal — um der Wahrheit willen — auch an dieser Stelle ausgesprochen werden: Wo immer in unserem Vaterland ein Dienstpflichtiger Soldat geworden ist, weder wichtigtuerisch, noch in deplaciertem Märtyrersinn seine Dienstzeiten absolviert, so unbequem ihm das gelegentlich auch kommen mag, in der Erkenntnis, dass ehrlicherweise heute etwas anderes gar nicht in Frage kommen kann, da ist das, was er so unserm Lande und Volk erweist, mehr wert als teuerstes Feuerwerk, als glänzendste Reden am 1. August. Das darf sich der Schweizer Soldat zum 1. August füglich sagen lassen. Damit ist gar kein Weihrauch gestreut und nichts Ueberschwängliches ausgesprochen, sondern auf etwas Tatsächliches hingewiesen.

Was freilich auch für den Soldaten am 1. August nicht überflüssig sein wird, ist alles das, was ihn in seiner vaterländischen, opferbereiten Haltung festigt und vertieft. Wenn «die Dämm'rung sinkt auf's Schweizerland», dann mag er's doch auch nicht versäumen, seine Gedanken auf einen Augenblick über die Grenzen unserer Heimat hinausgehen zu lassen. Was sich da in unerhörtem wirtschaftlichem und politischem Ringen gerade in diesen Tagen unter unsern Augen abspielt, enthält so bange Töne wieder, wie solche gerade auch Ende Juli 1914 an unsere Ohren drangen! Da ist ja jedes weitere Wort überflüssig. Selbst unseren Antimilitaristen kommt es wohl wieder in den Sinn, wie sie vor 17 Jahren im Schatten der Unheilswolke ihre Sprache plötzlich ganz verloren, und es will uns scheinen, als seien sie in diesen Wochen über jeden Tag froh, an dem sie wieder schweigen dürfen und nicht reden müssen! Welch eine unwürdige, unehrliche Komödie!

Aber gerade der Blick über unsere Heimatgrenzen hinaus wird jeden ernsten Schweizer zu etwas noch Tieferem hinführen: zu einem Dank- und Verpflichtungsgefühl, zu einer ernsten Fürbitte, die über Zeit und Welt hinausgeht, hinaufgreift zu demjenigen, der es uns Schweizern immer noch so unverdienterweise gut ergehen lässt, gegenüber den Nöten, aus denen andere nicht hinauskommen! Dort allein, im Dank gegen Gott, und in der Verpflichtung vor Gott für Heimat und Brüder, liegt für den Schweizersoldaten die rechte, einzig verlässliche Verankerung, in der er verwurzelt bleiben muss, wenn er in seiner einfachen, ernsten Erfüllung der vaterländischen Dienstpflicht am 1. August keine besondere Bundesfeierrede nötig haben, sondern sie in überzeugter Haltung und Opferbereitschaft selber halten will, sich und andern, so oft er sein Ehrenkleid trägt!

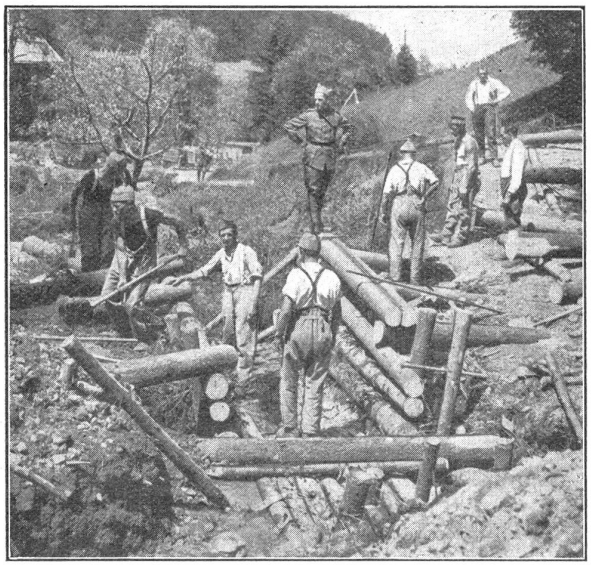
P. T.

* * *

Zum Rücktritt von Oberstkorpskommandant de Loriol.

Tr. Oberstkorpskommandant de Loriol, dessen Rücktritt als Waffenchef der Infanterie durch die Tagespresse bekannt geworden ist, ist Bürger von Genf und wurde 1871 geboren. Nach Absolvierung von Studien an der dortigen Universität ergriff er den Beruf eines Instruktionsoffiziers der Infanterie und avancierte hier bis zum Kreisinstruktor der 1. Division, nachdem er vorher als äusserst tüchtiger nud beliebter Lehrer in Zentralschulen verwendet worden war. Im Sommer 1923, als der damalige Oberstdivisionär Roost den Posten des Waffenchefs der Infanterie verliess, um als Nachfolger von Oberstdivisionär Sonderegger an die Spitze der Generalstabsabteilung zu treten, wurde Oberst de Loriol auf die Abteilung für Infanterie berufen.

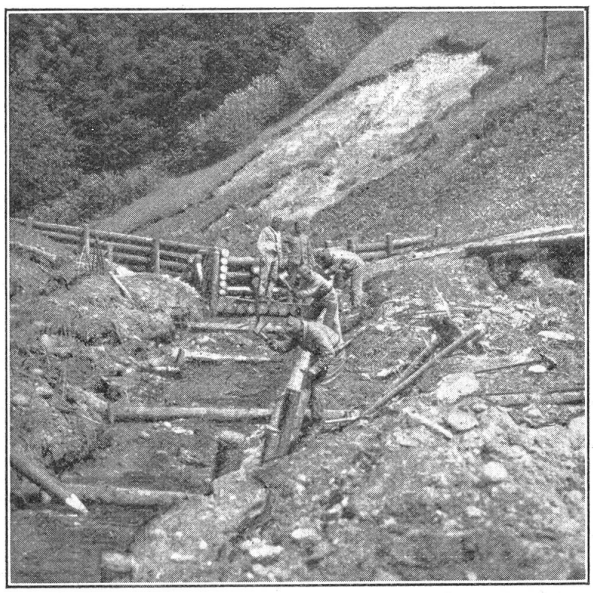
Oberstkorpskommandant de Loriol hat eine rasche militärische Karriere hinter sich. Die Offizierslaufbahn begann er als Leutnant im Jahre 1894 .Als Hauptmann trat er 1906 in den Generalstab über; 1908 erfolgte die Beförderung zum Major unter Uebertragung des Kom-



W. K. 1931 des Sap.-Bat. 3 im Unwettergebiet des Emmentals. Weg und Steg sind zerstört.

C. R. 1931 du Bat. Sap. 3 dans les régions dévastées de l'Emmenthal. — Chemin et pont sont détruits.

Phot. Hohl, Arch.



W. K. 1931 des Sap.-Bat. 3 im Unwettergebiet des Emmentals. Der wilde Bergbach erhält ein neues Bett.

C. R. 1931 du Bat. Sap. 3 dans les régions dévastées de l'Emmenthal. — Le ruisseau impétueux dans son nouveau lit. Phot. Hohl, Arch.

mandos des Genfer Bataillons 13. Während des Aktivdienstes war es als Oberstleutnant hauptsächlich im Generalstab tätig, bis er 1916 das Infanterie-Regiment 4 übernahm. Ende 1918 wurde de Loriol zum Oberst und Stabschef des 1. Armeekorps befördert; darauf führte er kurze Zeit das Kommando der Infanterie-Brigade 1.

Auf Ende 1923 beförderte ihn der Bundesrat zum Oberstdivisionär, in welchem Grade er 1924 mit grossem Erfolg die Manöverdivision in den Manövern der 2. Division gegen den damaligen Oberstdivisionär Sarasin kommandierte. Seit 31. Dezember 1930 ist de Loriol Oberstkorpskommandant z. D.

Der demissionierende Waffenchef unserer Haupttruppengattung war ein Vorgesetzter von hoher Intelligenz und vornehmer Gesinnung. Als Offizier und Truppenführer zeichnete er sich durch glänzende Beherrschung der Taktik und durch eine bemerkenswerte Klarheit, Bestimmtheit und Ruhe in seinen Anordnungen aus. Diese hervorragenden militärischen Eigenschaften hätten Oberstkorpskommandant de Loriol zweifellos in hohem Masse zur Führung einer Division und eines Armeekorps befähigt. Leider sieht sich der hohe Offizier zur endgültigen Aufgabe seiner militärischen Laufbahn genötigt.

Der «Schweizer Soldat» wünscht dem scheidenden Herrn Waffenchef der Infanterie von Herzen baldige volle Genesung und noch viele Jahre Erholung nach arbeitsreichem Leben im Dienste der Armee.

Vom Manöver-Wiederholungskurs der 4. Division.

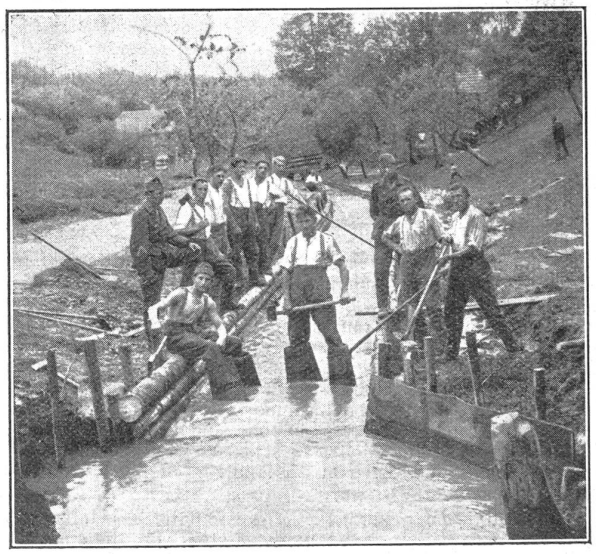
Die Unterkunft.

Das Basler Regiment wird mit Bat. 54 in Langenthal, Bat. 97 in Murgenthal und Umgebung und Bat. 99 in Roggwil Quartier nehmen, der Regimentsstab in Aarwangen. Das Landschäftlerregiment 21 verteilt sich mit Stab und Bat. 53 auf Balsthal, Bat. 52 auf Oensingen und Bat. 46 auf Niederbipp. Der Stab der Basler Inf.-Brig. 11 nimmt Quartier in Langenthal und der Div.-Stab 4 in Sursee. Die beiden andern Inf.-Brigaden liegen südöstlich und östlich der Brig. 11, und zwar die Luzerner Geb.-Brig. 10 (Brig.-Stab Ruswil) mit Regiment 19 und 20 südlich des Sempachersees bis zum Tal der Kleinen Emme und die Aargauer Brig. 12 zwischen Suhrtal und dem Hallwilersee. Die fahrende Mitr.Abt. 4 liegt westlich der Basler Brigade im Aaretal bis nach Wangen und die Dragoner-Abt. 4 zwischen Sempacher- und Baldegger-See um Hildisrieden herum. Die Regimenter der Art.-Brig. 4 (Stab Sursee) verteilen sich einerseits (Reg. 7 mit der Basler Art.-Abt. 13) auf den Raum Oberbuchsiten-Hägendorf-Boningen-Fulenbach-Kestenholz und anderseits (Reg. 8) in das Revier der Aargauer Infanterie-Brigade in welcher Gegend (Schlossrued-Kirchrued-Schmidrued-Wald) auch die Haubitzenabteilung 28 Unterkunft bezieht. Die Geb.-Art.-Abt. 4 in Malters schliesst südlich an die Luzerner Infanterie-Brigade an.

Mit der 4. Division rücken noch verschiedene Armeetruppen in den Wiederholungskurs ein und werden mit jenen zusammen die Manöver bestreiten, so die Kav.-Brig. 2, die ihren Vorkurs im Raume Ursenbach-Madiswil-Lotzwil-Herzogenbuchsee besteht, und die Radfahrerabteilung 2 mit Vorkurskantonnement in der gleichen Gegend, ferner das schwere Art.-Reg. 3, dem als Unterkunft die Gegend von Rickenbach und Münster, also ein Raum zwischen Aargauer und Luzerner Brigade, zugewiesen ist.

In grossen Zügen so, wie sie im Vorkurs im Quartier liegen, werden sich die Truppen in der zweiten Kurswoche dann auch für die Divisionsmanöver in zwei Parteien gruppieren. Die Inf.-Brig. 10 (Luzern) und 12 (Aargau), mit dem Grossteil der Divisionsartillerie, sowie dem schweren Artillerie-Regiment und weitern Spezialtruppen, werden unter Kommando von Oberstdivisionär Miescher die «schwere» rote Manöverpartei bilden. Auf der andern Seite schliessen sich unter Kommando von Oberst-Brigadier Von der Mühll die Kav.-Brig. 2, die Mitr.-Abt. 4 und das Feldart.-Reg. 7 nebst einigen weitern Hilfstruppen mit der Basler Infanterie-Brigade zur «leichten» blauen Manöverpartei zusammen. Kein Zweifel, dass der kleinen beweglichen «Basler Division» in den Manövern recht interessante und zum Teil wohl auch neuartige Aufgaben erwachsen werden. Die Infanteristen werden sich wohl freuen zu vernehmen, dass den blauen Parteiführern eine grösere Anzahl Motorlastwagen zur Verfügung stehen wird. Was das heissen will, weiss jeder Infanterist genau!

Die Manöver, die sich wohl zwischen Emme und Suhr und zwischen Aare und Napf abspielen werden, beginnen am Sonntag Abend und werden vom Kommandanten des 2. Armeekorps, Oberst-Korpskommandant Bridler, geleitet. Sie schliessen ab mit einem Defilé vor dem Chef des eidgenössischen Militärdepartements am Donnerstag der zweiten Kurswoche. Die erste Woche des Wiederholungskurses wird in der Hauptsache für die Ausbildung in den Einheiten reserviert bleiben, mit kleineren Uebungen der Bataillone und Abteilungen am Wochende.



W. K. 1931 des Sap.-Bat. 3 im Unwettergebiet des Emmentals. Der Wildbach in Fesseln.

C. R. 1931 du Bat. Sap. 3 dans les régions dévastées de l'Emmenthal. — Les flots furieux domptés. Phot. Hohl, Arch.